Beispiel: *Es wurde bei einem Maler ein Bild bestellt. Der Maler*

***mag****das Bild jetzt fertig haben* [= eventuell]  
***kann****das Bild jetzt fertig haben* [= vielleicht]  
***könnte****das Bild jetzt fertig haben* [= möglicherweise]  
***müsste****das Bild jetzt fertig haben* [= sehr wahrscheinlich]  
***dürfte****das Bild jetzt fertig haben* [= mit ziemlicher Sicherheit]  
***muss****das Bild jetzt fertig haben* [= fast sicher, nach menschlichem Ermessen]

Die Modalverben sind durch solche Adverbiale jeweils ersetzbar, wobei der Satz umformuliert werden muss:

*Er****müsste****das Bild jetzt fertig haben. = Er hat das Bild****sehr wahrscheinlich****fertig.*   
usw.

Manchmal werden die epistemisch gebrauchten Modalverben von zusätzlichen Adverbien bzw. Partikeln gestützt. Diese können verstärkend oder leicht sinnverändernd wirken:

*Der Maler*

***mag****das Bild jetzt****eventuell / vielleicht****fertig haben*  
***kann****das Bild jetzt****vielleicht / durchaus****fertig haben*  
***müsste****das Bild****(ja)****jetzt****eigentlich****fertig haben*  
***dürfte****das Bild jetzt****ja wohl / wirklich****fertig haben*  
***muss****das Bild jetzt****(aber) wirklich / absolut****fertig haben*

Anmerkungen:  
- Auch die Form *möcht-* drückt einen Grad der Wahrscheinlichkeit aus, allerdings in Verbindung mit einer optativen Nuance:

*Der Maler****möchte****das Bild jetzt fertig haben* [= wünschenswerterweise, hoffentlich]  
***möchte****das Bild jetzt****wahrhaftig / endlich****fertig haben.*

- Epistemischer Gebrauch des Verbs *werden*

Das Verb *werden* gesellt sich in dieser Funktion zur Gruppe der Modalverben, ohne allerdings selbst eines zu sein. Es kann, je nachdem, mit welchen Zusätzen es erscheint, höhere oder niedrige Wahrscheinlichkeitsgrade bezeichnen:

*Der Maler*

***wird (wohl)****das Bild jetzt fertig haben* [= wahrscheinlich]  
***wird****das Bild jetzt****(ja wohl)****fertig haben* [dürfte ... / mit ziemlicher Sicherheit]

Die indikativischen Formen der Modalverben *mögen, können* und *müssen* können bei epistemischem Gebrauch sowohl im Präsens als auch im Präteritum verwendet werden, nicht jedoch in allen anderen Tempora. Es ergeben sich folgende Oppositionen:

*er****mag / mochte***  
*er****kann / konnte***  
*er****muss / musste****das Bild (jetzt) fertig haben.*

*Sie****kann****/****könnte****meinen Informationen nach an der Sitzung teilgenommen haben.*

*Sie****muss****/****müsste****meinen Informationen nach an der Sitzung teilgenommen haben.*

Daneben wird der Konjunktiv Präteritum im epistemischen Gebrauch auch wie üblich zur Redewiedergabe gebraucht:

*Der Vorsitzende sagte, sie****müsse****/****müsste****seinen Informationen nach an der Sitzung teilgenommen haben.*

**Bevorzugte Deutung bei bestimmten Infinitiven**

Bei Verbindungen mit bestimmten Infinitiven liegt die epistemische Verwendungsweise des Modalverbs näher als andere Verwendungsweisen. Dies ist der Fall

* bei einem Infinitiv Perfekt

(1) *Er muss einige Jahre im Krankenhaus****gearbeitet haben****.*